

Märtens kämpft sich auf Platz sechs

Schwimmen • Rom/Magdeburg (dh) Merve Tuncel aus der Türkei ist erst 16 Jahre jung, aber was sie gestern Abend in Rom gezeigt hat, gehört bereits zur erweiterten Spitze der internationalen Elite: Sie gewann bei der Junioren-Europameisterschaft im Freibad der italienischen Hauptstadt in 8:21,91 Minuten über 800 Meter Freistil. Das war für Leonie Märtens noch zu schnell. Die 17-Jährige vom SCM belegte den sechsten Platz in 8:42,89 Minuten. „Die Lockerheit aus dem Vorlauf hat ihr etwas gefehlt“, erklärte ihr Trainer Stefan Döbler. In jenem Lauf hatte Märtens am Vortag einen neuen persönlichen Rekord mit 8:39,50 Minuten aufgestellt. In der 4x200 Meter-Freistilstaffel hat sie ebenfalls den sechsten Platz belegt.

Meldungen

Kuhnert fährt ins Halbfinale

Rudern • Racice/Magdeburg (dh) Mit einer souveränen Vorstellung ist Tabea Kuhnert gestern ins Halbfinale der U-23-Weltmeisterschaften gefahren. Im tschechischen Racice gewann die 21-Jährige vom SCM gemeinsam mit Marie-Sophie Zeidler, Luise Bachmann und Sarah Wibberenz den Vorlauf im Doppelvierer. Dabei verwies das Boot die Konkurrenz um 15 Sekunden auf die weiteren Plätze. Schnellstes Boot der Vorrunde war indes die Schweiz mit 6:29,86 Minuten.

Vier SCM-Athleten starten in Tallinn

Rudern • Magdeburg (dh) Ein Quartett des SC Magdeburg ist für die U-20-Europameisterschaften nominiert worden. Lara Steinbrecher (400 Meter) und Moritz Morstein (Speerwerfen) starten bei den Titelkämpfen vom 15. bis 18. Juli in Tallinn (Estland) jeweils in einer Einzeldisziplin. Außerdem sind Ole Ehrhardt und Chelsea Kadiri jeweils für die 4x100-Meter-Staffel nominiert worden. Insgesamt 90 junge Damen und Herren schickt der Deutsche Leichtathletik-Verband zur EM.

Fußball aktuell

GIPSER: Philipp Gipser wird künftig die zweite Mannschaft des SV Fortuna Magdeburg coachen. Seine Trainerkarriere startete er in der Saison 19/20 beim Verein Roter Stern Suedenburg II. Dort war er zuvor selbst als Abwehrspieler aktiv. Mit dem Fernersleber SV 1895 wurde er im Frühjahr 2020 Stadtoberliga Meister.

KOHLEPP: David Kohlepp wird künftig für Verstärkung bei der SG Zukunft sorgen. Der 34-Jährige spielte zuletzt für Germania Olvenstedt. 169 Partien absolvierte der Abwehrspieler in seiner Laufbahn, die in der Saison 01/02 beim MSV Preussen begann.

SOMMERTURNIER: Der VfB Ottersleben hat beim Sommerturnier „Otter meets Schöpenberg“ seinen zweiten Sieg im zweiten Spiel eingefahren. Der Landesligist bezwang gestern Abend auf heimischem Platz Germania Olvenstedt (Landesklasse) mit 9:0 (3:0). Weitere Ergebnisse: Heyrothsbearge besiegte Besiegdas 3:2 (1:0). Post SV kam zum 3:1 (1:0)-Erfolg gegen TuS 1860. Die Fortuna-Herren gewannen gegen ihre A-Junioren mit 2:0 (0:0).

Ehrung mit einem Jahr Verspätung

Rudern SC Magdeburg erhält „Das Grüne Band“ für herausragende Nachwuchsarbeit



Die Nachwuchsruderer des SC Magdeburg freuen sich über „Das Grüne Band“ und die Förderprämie in Höhe von 5000 Euro. Karin Helka, Marktbereichsleiterin der Commerzbank in Magdeburg (rechts), überreicht den Scheck sowie die Trophäe an Toni Predel, Clara Winter und Sandrine Bartos (von rechts).
Foto: Lukas Reineke

Die Ruder-Abteilung des SC Magdeburg hat für ihre Nachwuchsarbeit „Das Grüne Band“ erhalten. Allerdings handelt es sich dabei um die Auszeichnung für das Jahr 2020. Coronabedingt fand die Ehrung aber erst jetzt statt.

Von Lukas Reineke
Magdeburg • Erfolgreiche Nachwuchsarbeit zeichnet sich nicht nur durch sportlich gute Platzierungen aus. Auch Ehrungen sind eine Anerkennung für gelungene Talentförderung. Die Ruderer des SC Magdeburg freuen sich deshalb über „Das Grüne Band“ der Commerzbank und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Allerdings bekam der Verein die Auszeichnung coronabedingt mit zwölf Monaten Verspätung, denn der SCM gehört zu den 50 Gewinnern des Jahres 2020. „Es ist eine große Anerkennung für uns als Trainer und für die Athleten, die tagtäglich ihre Einheiten absolvieren“, sagt U-17-Trainerin Gabi Wölfer. Die Prämie von 5000 Euro soll in Boote investiert werden, immerhin „ist das die Grundlage, um überhaupt an Wettkämpfen teilzunehmen“.

Bei Wettkämpfen macht sich die Nachwuchsarbeit dann auch aus sportlicher Sicht bezahlt. Dies stellten die Rudertalente in Grün-Rot jüngst bei der Deutschen Jahrgangsmehrsportmeisterschaft in Essen unter Beweis. Mit ihren Erfolgen gelang es dem Team, den Vereinspokal aus dem Jahr 2019 zu verteidigen. Davor hatte der Verein diesen Wettbewerb noch nie gewonnen gehabt. Vor allem die U-17-Athleten fuhrten mehrfach auf das Podium. Neun von zwölf Athleten aus der Trainingsgruppe von Gabi Wölfer waren bei den Titelkämpfen vertreten. Einmal Gold, dreimal Silber, einmal Bronze lautete die Bilanz ihrer Schützlinge. „Das war im Vorfeld nicht zu erwarten“, sagt Wölfer, „gerade die Jungs sind über sich hinausgewachsen.“

Damit meint sie Jonas Protzmann, Jannes Korthals und Moritz Müller. Im Vierer ohne Steuermann, gemeinsam mit Cosmo Göring aus Halle, ruderten sie zu Silber. Korthals und Müller ließen anschließend im Zweier die Bronzemedaille folgen. „Wir hatten im Vorfeld kaum Zeit, zu üben. Wir haben im Frühjahr damit angefangen, die Ausbildung voranzutreiben. Dann ist es nicht so einfach, ohne Wettkämpfe zum Saison-

höhepunkt zu fahren“, erklärt Wölfer. Schließlich hatten alle ihre Schützlinge lediglich eine Regatta als Vorbereitung auf die Meisterschaft. Das gilt auch für Sandrine Bartos und Clara Winter, die im Doppelzweier Silber und im Doppelvierer Gold gewonnen und sich für den internationalen Baltic Cup im September qualifiziert haben. Und auch das Quartett mit Stella Kreft, Janina Kröber, Gina Wätzel und Lara Wernecke (Silber im Vierer ohne Steuermann) war ohne große Wettkampfpaxis an den Start gegangen.

„Das kann man nicht mehr aufholen. Dieses eine Jahr fehlt in der Weiterentwicklung.“

Gabriela Wölfer

Dass es dennoch erfolgreiche Meisterschaften wurden, haben die Athleten selbst zu verantworten. Die Basis für die Erfolge legen die Nachwuchsruderer täglich im Training. Bis zu zehn Einheiten an insgesamt sechs Tagen in der Woche stehen auf dem Plan. Ungefähr 50 Kilometer rudert die Trainingsgruppe die Elbe pro Woche auf und ab. Während des

Lockdowns war an gemeinsame Einheiten jedoch nicht zu denken und an Training auf dem Wasser erst recht nicht. „Sie haben viel Selbstdisziplin bewiesen, als Corona war, weil dort habe ich nur online das Training leiten können“, erklärt Wölfer. Allerdings ließ sich auf diese Weise nicht die Technik trainieren. Und das lässt sich laut Wölfer nicht mehr korrigieren: „Das kann man nicht mehr aufholen. Dieses eine Jahr fehlt in der Weiterentwicklung.“

Allerdings handelt es sich dabei eher um ein Problem für den eigenen Werdegang. Immerhin hatte die Konkurrenz ebenfalls keine Möglichkeit, in diesen Bereichen zu trainieren. Und im Erwachsenenbereich verweise dies wieder.

Seit das gemeinsame Training wieder erlaubt ist, versucht Wölfer ihrer Gruppe möglichst viel mit auf den Weg zu geben. Dass die aktuellen zwölf Ruderer nicht nur wegen der sportlichen Erfolge eine besondere Gruppe sind, stellte die Trainerin auch bei den Jahrgangsmehrsportmeisterschaften fest. „Es wird keiner ausgebuht, weil er nicht dabei war. Im Gegenteil. Die, die nicht dabei waren, haben sich die Rennen online angeschaut und Feedback gegeben. Das macht nicht jeder.“

Und vielleicht können sie im kommenden Jahr selbst im Boot sitzen und müssen die Wettkämpfe nicht vor dem Monitor verfolgen. Anders als „Das Grüne Band“, für welches sich die Ruder-Abteilung des SC Magdeburg erst nach fünf Jahren wieder bewerben darf. Zumindest ist eines schon vorbei.

„Das Grüne Band“

Seit 1986 fördern die Commerzbank AG und der Deutsche Olympische Sportbund über die Initiative „Das Grüne Band“ für vorbildliche Talentförderung im Verein Kinder und Jugendliche. Das Projekt belohnt konsequente Nachwuchsarbeit im Leistungssport. Für „Das Grüne Band“ können sich Vereine oder einzelne Abteilungen bei ihren Spitzenverbänden bewerben. Eine Jury prämiert jährlich 50 Vereine oder Vereinsabteilungen. Die Bewertungskriterien schließen unter anderem eine aktive Talentsuche und -förderung, Erfolge der Nachwuchsatleten, die Trainersituation, die Anti-Doping-Prävention, die Kooperationen mit Schulen sowie pädagogische Angebote mit ein.

Über Wiesen und Schotter zum Sieg

Duathlon Baeckes vom MTC auf dem Podest

Braunsbedra (dh) • Irgendjemand rief Sebastian Baecke beim zweiten Wechsel zu, er sei gerade auf dem besten Wege, den fünften Platz zu erreichen. Da hat der Mann vom MTC Riemer noch mal selbst nachgerechnet und festgestellt, dass er bislang sehr erfolgreich über die fünf Kilometer auf der Laufstrecke und 20 Kilometer auf dem Rad durchgekommen ist und den Silberkurs eingeschlagen hatte. Und Baecke sollte nach den abschließenden 2,5 Kilometern auf den Füßen recht behalten. Beim Geiseltal-Duathlon ist er zuletzt auf den zweiten Platz des Hauptwettkampfes mit 27 Startern gelaufen und gefahren. Er musste sich lediglich Maik Iwanow (Lok Aschersleben) geschlagen geben.

Letztlich erreichte der Magdeburger nach 1:02:58 Stunden das Ziel und damit 4:14 Minuten hinter Iwanow und elf Sekunden vor dem Dritten Marcel Glaser (Chemie Zeit). Iwanow war schon auf der ersten Laufrunde der Konkurrenz entleert. „Die meisten sind erfahrungsgemäß viel zu schnell losgespritzt“, berichtete Baecke, der sich zunächst am Ende des ersten Drittels einsortiert hatte. „Nach der ersten von vier Runden mussten die Ersten ihrem hohen Anfangstempo Tribut zollen.“ Beim Wechsel aufs Rad fand sich Baecke mit zwei Minuten Rückstand auf die Spitze auf Rang fünf wieder.



Doreen Baecke und Maik Iwanow holten sich den Sieg.
Foto: privat

Aber seinen Rückstand holte er auf – und nicht nur, weil ein Konkurrent frühzeitig passen musste. Auf der zunächst „etwas unruhigen Radstrecke“ überholte er erst Marius Schwaneberger (TC Merseburg) und dann Marcel Glaser und ging deshalb eben nicht als Fünftler, sondern als Zweiter auf die letzten 2,5 Kilometer. „Ich hatte eigentlich mit dem lauffärkeren Marius gerechnet, sehe ihn aber nicht und rette mich ins Ziel.“

Doreen Baecke sah von ihrer Konkurrenz indes: nichts. Sie feierte einen Start-Ziel-Sieg bei zehn Teilnehmerinnen, von denen vier in die Hauptwertung kamen. Stattdessen sagte sie: „Ich hatte meinen Spaß bis auf den ersten Kilometer, den ich im Stadion natürlich viel zu schnell anließ.“ Die Strecke am Stadion in Braunsbedra forderte einiges ab: Kein Schatten, es ging über Schotter und Wiese. Allerdings: „Die Hitze liegt mir ganz gut.“ Und sie sah in ihrer vermeintlich schwächeren Disziplin Radfahren die Konkurrentinnen nicht heranströmen. „In der zweiten Wechselzone wusste ich, dass nichts mehr schiefehen sollte.“ Doreen Baecke setzte sich letztlich in 1:10:47 Stunden vor Laura Rake vom TC Merseburg (1:12:33) durch.

Ihr Fazit: „Es war einfach schön, wieder zu racen.“ Dabei war dieser Duathlon nur ein Vorgeschmack auf das kommende Ereignis: Am Sonnabend startet der Altmark Triathlon in Wischer.

600 Tonnen Sand auf dem Domplatz

Beachvolleyball Wobau Masters in Magdeburg erfreut sich positiver Resonanz / Organisatoren planen schon mehr

Von Daniel Hübner
Magdeburg • Cedrik Moede gehört zu den beachambitionierten Volleyballern beim USC Magdeburg, weshalb er mit dem Einstieg ins Hallentraining noch ein wenig warten kann. Stattdessen erwarten ihn noch einige Turniere im Sand. An der Seite von Philipp Grau, mit dem er schon beim USC gemeinsam auf dem Parkett gestanden hat. Aber es sollen nicht nur einige Turniere mehr werden, es soll eines Tages zur Teilnahme an der German Open-Tour in Deutschland und an den nationalen Titelkämpfen reichen. Das ist der Plan. „Dort wollen wir hin“, bestätigte Moede.

Der Plan des Cedrik Moede war es am vergangenen Wochenende nicht unbedingt, Dritter beim 1. Wobau Masters auf dem Magdeburger Domplatz zu werden. Aber da kam dem 21-Jährigen das Qualifikationsturnier zu den deutschen



Beachvolleyball am Domplatz. „Es ist beeindruckend, vor dieser Kulisse zu spielen“, sagt Cedrik Moede (r.).
Foto: Eroll Popova

Meisterschaften in Stuttgart ganz gelegen. Zwei starke Teams hatten deshalb für den Kampf im Elbesand abgesagt. „Wir haben über unsere Hoffnung hinaus abgeschnitten“, berichtete Moede, der in der kommenden Hallensaison für den USC in der 3. Liga aufschlägt, lächelnd. Vor der wun-

derbaren Kulisse des Doms. Drei Felder hatten die Veranstalter von „beachandsoul“ und der IG Innenstand aufgebaut. 600 Tonnen Sand wurden aus Rotensee zum Dom getragen, berichtet Lorenz Teege, seines Zeichens ebenfalls USC-Volleyballer, beim Beach-Masters und in der gesamten Wo-

che darauf mit Schülertraining oder Mixed-Turnier allerdings als Organisator im Einsatz.

Moede hatte sich jedenfalls intensiv auf das Turnier vorbereitet, nicht ganz so intensiv wie Philipp Grau, der nach seinem Engagement als USC-Libero im Sommer 2020 seinen Fokus voll auch das Spiel im Sand gelegt hatte. „Wir haben uns täglich auf der Anlage am Montego Beachclub getroffen“, berichtet Moede. Aber besonders schön war das Flair rund um den Dom. „Das ist beeindruckend, vor dieser Kulisse spielen zu können.“

Findet Lorenz Teege auch. Und er fand das Niveau ebenso hoch. „Gerade bei den Frauen war das Masters herausragend besetzt“, sagte Teege. Josef Blum und Louisa Marunde von den Hauptstadt Beachern aus Berlin setzten sich dort durch. Bei den Männern gewann die Teamgefährten Lucas Mäurer und Niklas Rudolf.

„Wir haben durchweg ein sehr positives Feedback bekommen von allen Teilnehmern“, berichtete der Hauptorganisator, der sich nicht zuletzt über die Unterstützung der Hauptsponsoren Wobau, Bördepark und Sparkasse freut. Immerhin lieber die Kosten für solch ein Event im fünfstelligen Bereich. Das Turnier soll dennoch im nächsten Jahr seine zweite Auflage erfahren. Sponsoren haben bereits ein Zeichen ihrer Unterstützung gegeben. Aber nicht nur dafür.

„Wir wollen eine U-22-Europameisterschaft nach Magdeburg holen, dafür haben wir uns bereits beworben“, berichtet Teege. Das Masters soll indes den Status als Qualifikationsturnier für die deutschen Meisterschaften erhalten. Cedrik Moede und Philipp Grau werden sicher wieder dabei sein. Aber zunächst geht es für sie weiter zum Turnier nach Leipzig (17./18. Juli).